© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

das Tier nicht ansprechen, da es stellenweise häufig angetroffen wird; veilmehr bin ich der Ansicht, daß der kleine Käfer nur zu oft übersehen wird.

Im folgenden möchte ich einige Arten anführen, die in den letzten Jahren im Vorkommen stark wechselten: Dazu gehört der Pappelbock, *Saperda carcharias* L. 1933 trat das Tier nur vereinzelt auf, doch in den ersten Julitagen des Jahres 1936 beobachtete ich einen Massenflug, der bis in den Herbst hinein anhielt. Sein kleiner „Bruder", *Saperda populnea* L., stellte sich 1934 und 1936 vom Mai bis Juni zu Tausenden vor; 1935 war *populnea* kaum anzutreffen. — Auch der Moschusbock, *Aromia moschata* L., tritt nicht gleich stark auf; 1935 war der Käfer weniger zahlreich, aber in dem folgenden Jahr ist er an den Weiden ein häufiger Gast gewesen. Es war eine Freude zu sehen, wie der prächtige stahlblaue, metallgrüne oder bronzefarbige Käfer in dieser Häufigkeit und den verschiedensten Größen sich am Weidensaft labte. — Am 7. Mai 1934 beobachtete ich in einem Eichenwald den Puppenräuber *Calosoma inquisitor* L. in sehr großer Anzahl. Der schön goldgrün glänzende *Calosoma sycophanta* L. ist hier selten. Dagegen tritt die erzgrün schimmernde Goldhenne, *Carabus auratus* L., alljährlich stark auf. — Unser schön gefärbter Rosenkäfer, *Cetonia aurata* L., ist ja als häufiges Tier bekannt, trotzdem war ich nicht wenig erstaunt, als ich den Käfer am 26. Juli 1936 zu Hunderten auf einer kleinen Waldwiese vorfand. In der betreffenden Gegend sind allerdings die Fortpflanzungsmöglichkeiten der Cetonialarven sehr günstig (alte Laubbäume, zahlreiche Nester der *Formica rufa).*

Daß auch der Walker, *Polyphylla fullo* Fbr., in dem von mir beschriebenen Faunengebiete vertreten ist, möchte ich an dieser Stelle nicht verschweigen. Mag er auch in Ungarn „zu Hause" sein, so habe ich in jedem Jahr diesen stattlichen „Singemaikäfer" stellenweise häufig angetroffen.

Aber auch seltene Käfer „tanzen einmal aus der Reihe". So sah ich am 23. Juli 1933 den Feuerschnellkäfer *Ludius ferrugineus* L. an alten Weiden in größerer Anzahl. Allmutter Natur hat aber jedenfalls nur 1933 diese größere „Zusammenkunft" erlaubt, denn in den folgenden Jahren waren die Käfer — obwohl sich landschaftlich nicht das geringste verändert hatte — nur noch ganz selten zu beobachten!

Bücherbesprechung.

Goetsch, W. Dr.: Die Staaten der Ameisen (33. Band der Verständlichen Wissenschaft). Verlag: Springer, Berlin. 148 S. Preis 4,80 RM, geb.

Dieses neue Buch des bekannten Ameisenforschers bildet eine leichtverständliche Einführung in die Vielseitigkeiten, die das Leben der Ameisen bildet. Ausgehend von dem Körperbau, der Entwicklung und sonstigen Beobachtungen am Einzelwesen, wird hauptsächlich auf das Leben für die Gesamtheit eingegangen. Mit diesem reichbebilderten Werk ist dem Wißbegierigen ein praktisches Werkzeug zur Vertiefung unsrer Naturerkenntnis in leichtfaßlicher Form gegeben.

H. Wrede.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Wrede Heinz

Artikel/Article: Bücherbesprechung. 364